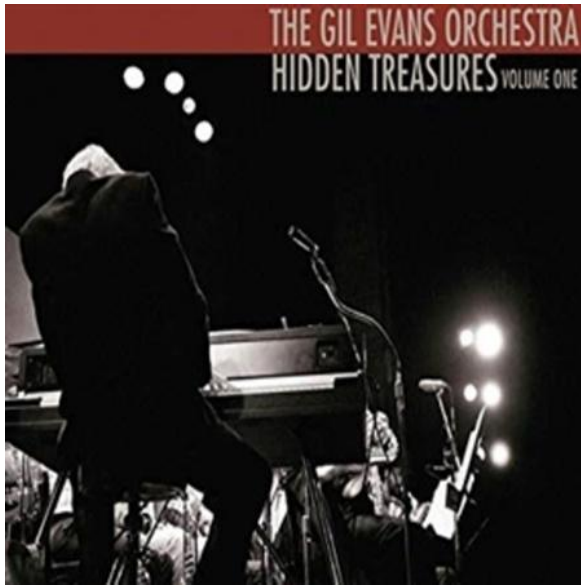


## The Gil Evans Orchestra



4 / 2019

The Gil Evans Orchestra

"Hidden Treasures - Monday Nights - Volume One"

(2016/2017)

Chris Hunter, Alex Foster (reeds), Vernon Reid (g), Gil Goldstein (p), Matt Garrison (b), Kenwood Dennard (dr), uva.

(CD+LP/Bopper Spock Suns Music/Jazz Promo Services)

3 stars

Das Gil Evans Orchestra unter Evans Söhnen Miles und Noah feiert den Geist des hochangesehenen Arrangeurs mit einer Trilogie von drei Alben. Vorliegend ist "Volume 1", welches sich mit Evans späterer Schaffensphase ab 1983 beschäftigt. Alle Gil Evans Fans, die sich auf Musik im Stile der bekannten Kollaborationen mit Miles Davis gefreut haben, müssen sich auf "Volume 2" verträsten. Zwischen 1983 und 1994 gastierte das Evans Orchester jeweils Montagabends im "Sweet Basil" in New York und spielte ein Amalgam von Post-Bop, Rock und Funk. Nur zwei der sieben Tracks stammen von Gil Evans, die restlichen sind Beiträge der langjährigen Bandmitglieder, die hier anwesend sind. Bassist Darryl Jones und Kenwood Dennard sorgen auf "LL Funk" für einen Funk/Disco Groove und bieten damit eine Plattform für die Soli der zahlreichen Gäste, wie Gitarrist Vernon Reid und Keyboarder Paul Shaffer. "Groove from the Louvre" ist ein Feature für den Trompetenvirtuosen Alex Sipiagin. Höhepunkte sind zweifellos die wenigen Werke mit Gil Evans Beteiligung: "Moonstruck" ist eine knapp zweiminütige Miniature, "Lunar Eclipse" ein kraftvolles, düsteres Arrangement des Meisters, und "Eleven" eine Komposition von Gil Evans, die auf dem Miles Album "Filles de Kilimanjaro" (1968) debütierte. Insgesamt fällt "Volume 1" enttäuschend aus, trotz der tollen Musiker und der präzisen Satzarbeit. Hoffen wir auf ein gelungenes "Volume 2".